

WIR FEIERN JUBILÄUM

01/2022 Ausgabe 221



Brief aus Wahlwies

Neues aus dem Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf



So feiern wir unser 75-jähriges Jubiläum:

Film

In unserem Jubiläumsfilm gibt es viele interessante Einblicke in die Geschichte unseres Kinderdorfs. Besonders freut es uns, dass wir ein Gespräch mit Lotte Kohfink führen konnten, die gemeinsam mit ihren vier Geschwistern im Jahr 1947 zu uns ins Kinderdorf kam. Der Film ist auf unserer Webseite www.pestalozzi-kinderdorf.de veröffentlicht.

Führungen

Am 16. Oktober findet die nächste öffentliche Führung durch das Kinderdorf statt. Für größere Gruppen organisieren wir auch gerne Führungen nach Absprache.

Jubiläumskonzert

Für das Jubiläumskonzert konnten wir das kurpfälzische Kammerorchester Mannheim gewinnen, das die „Vier Jahreszeiten“ aufführen wird. Zudem wird die bekannte Schauspielerin Marie-Louise Marjan eine Lesung halten. Das Konzert findet am 17. September in der Stockacher Roßberghalle statt.

Kinderdorffest

Am 8. Mai feiern wir unser Kinderdorffest. Nach der langen Zeit der pandemiebedingten Stille im Kinderdorf, freuen wir uns alle umso mehr, das Fest gemeinsam mit vielen Besucherinnen und Besuchern feiern zu können.

Broschüre

In unserer neuen Jubiläumsbroschüre gibt es viele Hintergrundberichte und Bilder zur Geschichte unseres Kinderdorfs. Die Broschüre kann direkt auf unserer Webseite www.pestalozzi-kinderdorf.de heruntergeladen werden.

Spendenaktion

Anlässlich unseres Jubiläums haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Mehr Informationen zur Aktion finden Sie am Ende dieser Broschüre.





Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

mit der ersten Ausgabe des „Brief aus Wahlwies“ in diesem Jahr möchte ich Sie herzlich im Jubiläumsjahr des Kinderdorfes begrüßen.

75 Jahre ist es nun her, dass zwei Menschen eine mutige Idee hatten. Sie wollten einen sicheren Ort schaffen für Kinder und Jugendliche, die durch den Krieg alles verloren hatten, ihre Heimat, ihre Familie, ihre Eltern. Sie fanden diesen Ort in Wahlwies, und aus einer anfänglichen Barackensiedlung ist ein beachtliches Kinderdorf geworden.

Das Jubiläum ist auch für mich selbst Anlass, meine bisherige Zeit im Kinderdorf Revue passieren zu lassen. Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2010, als ich mich auf die Stelle als Geschäftsführer beworben habe, schlecht. Als guter „Verkäufer“ und Netzwerker habe ich mir diese Aufgabe durchaus zugetraut. In den Vorstellungsgesprächen wurde aus der reinen Kopsache aber immer mehr eine emotionale Entscheidung. Vor allem die Kinderdorfmütter haben mich sehr inspiriert und beeindruckt. Bis heute habe ich meine Entscheidung, hier als Geschäftsführer anzufangen, nicht bereut.

In all den Jahren gab es immer wieder Menschen wie Sie, die sich diesem Impuls mit ganzem Herzen verschrieben haben und unser Kinderdorf gedeihen und wachsen ließen. Vielfältige Förderung und Unterstützung wurde dem Kinderdorf zuteil, so



dass aus diesem anfänglichen Keim eine große, vielseitige Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit Familienhäusern, Kindergarten, Schule und Ausbildungsbetrieben erwachsen konnte.

Dank Ihrer Unterstützung ist das Kinderdorf zu dem geworden was es heute ist.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns diesen Geburtstag zu feiern. Kommen Sie zu unserem Kinderdorffest, zu unserem Jubiläumskonzert oder nehmen Sie an einer der öffentlichen Führungen teil. Besuchen Sie das Kinderdorf und genießen Sie unseren schönen, einzigartigen Lebensraum mit Spielplatz, Bauernhof und seiner bunten Artenvielfalt.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

*Bernd Löhle
Geschäftsführer*



Wir blicken gemeinsam mit Lotte Kohfink zurück

Zwei Menschen hatten im Nachkriegs-Deutschland eine mutige Idee: Der Schweizer Musikwissenschaftler Dr. Erich Fischer und der schlesische Arzt und Landwirt Dr. Adalbert Graf von Keyserlingk. Sie hatten den Plan, aus einer Barackensiedlung in Wahlwies eine Siedlung für Kriegswaisen und Flüchtlinge aufzubauen und setzten dafür alle Hebel in Bewegung.

Bereits am 5. März 1947 wurden die ersten Kinder und Jugendlichen in der neu gegründeten Pestalozzi Siedlung aufgenommen – die Geschwister Fritz, Ernst, Erwin, Lotte und Karin Romahn. Die Geschwister waren seit Monaten auf der Flucht von Ostpreußen nach Dänemark. Als der Großvater ums Leben kam und der Vater schwer verwundet in eine Krankenstation gebracht wurde, schafften es die Kinder alleine in ein Kinderlager in Dänemark.

Zu diesem Zeitpunkt lebte eine ältere Schwester der Kinder in Süddeutschland und schickte eine „Zuzugsgenehmigung“. Doch als die Kinder dort ankamen, war die Schwester bereits schwer krank und starb schließlich. Der älteste Bruder Fritz hörte von einem neuen Kinderheim in Wahlwies und setzte alles daran, dass er mit seinen Geschwistern dort aufgenommen wird.

Anlässlich des 75-jährigen Kinderdorf-Jubiläums erinnert sich Lotte Kohfink geb. Romahn, die als 11-jähriges Mädchen ins Kinderdorf kam, an ihre ersten Eindrücke. *„Es gab nur eine bewohnbare Baracke, die notdürftig renoviert wurde. In der Nacht hatte es geregnet und wir mussten Töpfe und Schüsseln aufstellen, damit wir nicht nass wurden.“* Karl-Egon Schubert war der erste Mitarbeiter des Kinderdorfes und leitete die Kinderdorffamilie, in der Lotte und ihre Geschwister lebten. Seine Frau Annemarie



kam kurz darauf mit den beiden leiblichen Kindern nach. Und auch immer mehr betreute Kinder kamen dazu.

„Als 1949 noch die Zwillinge der Familie Schubert geboren wurden, waren wir zwölf Kinder in der Familie.“ Mit 14 Personen war es zwar eng, „aber mit Disziplin und fest verteilten Aufgaben war es stets ordentlich“, erzählt Lotte Kohfink.

Lotte besuchte bis zur achten Klasse die Dorfschule in Wahlwies. *„Am Nachmittag hat uns die Tante Marlies (Keyserling) immer vorgelesen. Aus den Nibelungen oder andere Geschichten. Es wurde auch sehr viel musiziert, gesungen und Theater gespielt – das war schon eine tolle Zeit. Noch heute kann ich die vielen Lieder, die der Großvater Fischer komponiert und mit uns gesungen hat, auswendig. Es kamen auch immer wieder Leute ins Kinderdorf, die ein Konzert gegeben haben. Es war immer was los. Ich weiß nicht, ob ich das alles gelernt hätte, wenn ich nicht nach Wahlwies gekommen wäre.“*

In der Zwischenzeit wurden auch die ersten Betriebe eröffnet. *„Es gab zum Beispiel eine Schuhmacherei, eine Weberei, eine Schreinerei oder die Feinmechanik. Wir Älteren mussten dann in die Werkstätten, damit die Meister sehen konnten, für welchen Beruf wir uns eignen. Ich wollte schon immer Handweberin werden und habe das dann im Kinderdorf auch drei Jahre gelernt.“*

Das Kinderdorf in Wahlwies wurde zur Heimat für Lotte Rohman. *„Hier im Kinderdorf, das war für uns Familie, die Mutter und der Vater Schubert, aber auch die Großeltern Fischer, die ja für das ganze Kinderdorf die Großeltern waren.“*

Die Herausforderungen, die es zu lösen gilt, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert und werden in Zukunft auch wieder andere sein. War das Kinderdorf ursprünglich ein Zuhause für Kriegswaisen, leben heute rund 150 Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen bei uns, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können. Im Pestalozzi Kinderdorf erleben sie „Familie“ häufig zum ersten Mal in ihrem Leben im eigentlichen Sinn, nämlich als Wärme, Wertschätzung und Verlässlichkeit im Alltag.

Der Gründungsimpuls, Kindern ein verlässliches Zuhause zu schaffen, hat sich durch die letzten 75 Jahre durchgetragen. Auch wenn sich die Not und die Bedarfe der Kinder und ihrer Familien im Laufe der Zeit gewandelt haben, so ist die Notwendigkeit, diesen sicheren Ort zu gestalten und zu bewahren, unser oberstes Gebot.

von Sabine Freiheit und Petra Reichle





Die Geschichte der Bäckerei

Fast genauso alt wie das Kinderdorf selbst ist die Tradition, im Kinderdorf Brot zu backen. Unzertrennlich mit der Geschichte der Bäckerei verbunden ist der Name Hanspeter Wibbelt.

„Meine Zeit im Kinderdorf lässt sich ganz einfach zusammenfassen: von 50 kg Mehl pro Woche auf ungefähr eine Tonne“, erzählt Hanspeter Wibbelt. Im Jahr 1989 hat er die kleine Dorf-Bäckerei übernommen und sollte sie in den kommenden 30 Jahren immer weiter ausbauen.

„Als ich die Bäckerei übernommen habe, wurde drei Mal in der Woche tagsüber gebacken“, berichtet Hanspeter Wibbelt. Zu diesem Zeitpunkt wurde ausschließlich für das Kinderdorf gebacken, vor allem Brot und Brötchen. Irgendwann klopfen auch Wahlwieser Bürger an die Tür und wollten Brot kaufen. So kam es, dass es dann feste Brotausgabezeiten gab, denn einen Laden gab es noch nicht.

Dieser sollte erst Ende der 1990er-Jahre dazukommen. In den Räumlichkeiten des heutigen Dorfladens war früher eine kleine Schule. Nachdem die Räumlichkeiten dann eine Zeit lang leer standen und die Nachfrage nach Backwaren immer größer wurde, hatte Hanspeter Wibbelt die Idee, dort einen Bio-Laden zu eröffnen. Im Laden wurden zunächst nur Backwaren verkauft, danach kam die Metzgerei hinzu und heute bietet der Dorfladen eine breite Palette an Bio-Produkten. Auch die Idee, aus einer regulären Bäckerei eine Demeter-Bäckerei zu entwickeln, stammt von Hanspeter Wibbelt. *„Irgendwann gab es im Kinderdorf eine Demeter-Gärtnerei und mir kam die Idee, auch unsere Backwaren in Demeter-Qualität zu fertigen“,* so Wibbelt. Er nahm Kontakt zum Demeter-Verband auf und konnte den Betrieb sukzessive auf Demeter umstellen.



Bereits Ende der 1980er-Jahre war die Grundidee, Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung zu geben. Zunächst waren dies Jugendliche aus dem Kinderdorf, später auch externe. *„Mein Ansatz war immer, den Jugendlichen möglichst viel zu vermitteln. Ich wollte ihnen alles beibringen, was ich selbst wusste. Mir war immer wichtig, dass die Jugendlichen Spaß am Backen haben, auf die Zeugnisse habe ich nicht geschaut“,* so Hanspeter Wibbelt, der rund 35 Lehrlinge in der Kinderdorf-Bäckerei ausgebildet hat.



Nachdem Hanspeter Wibbelt sich im Jahr 2019 entschieden hat, ins Ausland zu gehen, hat Thomas Gamm die Bäckerei übernommen. *„Für mich war es wie eine Fügung“*, erzählt Thomas Gamm. Der ehemals selbständige Bäckermeister ist für die Anstellung im Kinderdorf von Stuttgart an den Bodensee gezogen. *„Heute ist die Bäckerei ein Produktionsbetrieb, wir produzieren Backwaren für den Dorfladen, für den Verkauf auf Wochenmärkten und in Bio-Naturkostläden“*, so Gamm. Die Nachfrage steigt stetig, denn es gibt nur wenige Demeter-Bäckereien in der Region.

„Wir produzieren so regional und nachhaltig wie möglich“, erklärt Thomas Gamm. Das Getreide in Demeter-Qualität kommt vom Erlenhof, das Vollkornmehl wird direkt in der Bäckerei gemahlen. Die Eier stammen vom Tannenhof in Eigeltingen.

Bis heute hat die Ausbildung der Lehrlinge Priorität. Aktuell sind in der Bäckerei zwei Meister, eine Gesellin sowie vier Auszubildende beschäftigt. Besonders stolz ist Thomas Gamm, wenn wie im Fall von Uschi Grieshammer ein ehemaliger Lehrling als Gesellin in der Bäckerei arbeitet.

„Für mich hat die Arbeit hier im Kinderdorf nur Vorteile. Ich hoffe, dass ich die Entwicklung der Bäckerei bis zu meinem Ruhestand weiter fördern und begleiten kann“, so Thomas Gamm.

Einzig der Kontakt zum Kinderdorf selbst ist bisher für Thomas Gamm zu kurz gekommen, denn kurz nach seinem Arbeitsbeginn mussten alle Veranstaltungen abgesagt und Kontakte pandemiebedingt vermieden werden. Nun freut sich Thomas Gamm auf das Kinderdorffest und den Kontakt zu den Dorffamilien: *„Alles was wir tun ist dafür da, dass es den Kindern gut geht“*.

von Petra Reichle





„Es geht nur gemeinsam“

Seit Ende des vergangenen Jahres gibt es im Kinderdorf ein weiteres Familienhaus speziell für Kleinkinder.

„Wir können schon seit einiger Zeit einen stetig steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder beobachten“, berichtet Akif Altan, der seit Mai 2021 in der Erziehungsleitung des Kinderdorfs tätig ist. „Ursächlich ist ein gesellschaftlicher Wandel, bei dem Eltern zunehmend an ihre Grenzen stoßen und ambulante Hilfsangebote die Probleme nicht mehr abfedern können“, so Altan. Da nur wenige Einrichtungen in Deutschland eine vollstationäre, familienanaloge Unterbringung von Kleinkindern anbieten, sind die Anfragen an das Kinderdorf stark gestiegen. Um zumindest einen Teil der Anfragen auffangen zu können, hat sich die Geschäftsleitung im vergangenen Jahr entschlossen, ein Familienhaus speziell den Kleinkindern zu widmen.

Trotzdem soll dies eine Ausnahme bleiben, denn eine altersübergreifende Familiensituation, so wie sie außerhalb des Kinderdorfs gelebt wird, soll auch innerhalb des Kinderdorfs die Regel bleiben. Zudem bringt die Betreuung von Kleinkindern die Herausforderung mit sich, dass sie im Vergleich zur Betreuung von älteren Kindern ein größeres Netzwerk an Pädagogen erfordert. „Ein wichtiger Unterschied zwischen der Betreuung von Kleinkindern und älteren Kindern ist zudem die Tatsache, dass wir die Kleinkinder ‚familien-ersetzend‘ betreuen, während wir die älteren Kinder ‚familienbegleitend‘ betreuen“, berichtet Akif Altan.

Als Hausleiterin für das Familienhaus für Kleinkinder konnte die Sozialpädagogin Claire Tinzl gewonnen werden. „Ende des Jahres 2020 erfuhr ich durch eine Freundin vom Pestalozzi Kinderdorf“,



erzählt Claire Tinzl. Von der Homepage des Kinderdorfs war sie so beeindruckt, dass sie sich umgehend mit dem Kinderdorf in Verbindung gesetzt hat. Danach ging es Schlag auf Schlag – bereits im März reiste Claire Tinzl von ihrem Wohnort Berlin an den Bodensee für ein erstes Kennenlernen und eine Hospitation. Der Entschluss stand schnell fest, ihren Lebensmittelpunkt ins Kinderdorf zu verlegen, um die Hausleitung des Familienhauses für Kleinkinder zu übernehmen. Um alle Abläufe und Strukturen kennenzulernen, konnte Claire Tinzl ab Juni 2021 für drei Monate ein bestehendes Familienhaus im Alltag begleiten. Anfang September ist sie dann in ihr „eigenes“ Familienhaus gezogen.

„Die vergangenen Monate waren sehr intensiv. Die ersten Wochen haben wir das Haus, in dem zuvor ältere Kinder gewohnt haben, entrümpelt und an die Bedürfnisse von Kleinkindern angepasst“, sagt Claire Tinzl. Bereits Ende November sind innerhalb von zwei Wochen vier Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren eingezogen,

darunter ein Geschwisterpaar. Trotz ihres jungen Alters haben alle Kinder bereits mindestens eine Zwischenstation erlebt, bevor sie im Kinderdorf angekommen sind. *„In Abstimmung mit der Erziehungsleitung haben wir gemeinsam entschieden, alle Kinder innerhalb eines kurzen Zeitfensters aufzunehmen“*, erklärt Claire Tinzl. Unterstützung bekommt sie von einem Team von vier Vollzeitkräften, darunter zwei pädagogische Mitarbeiter*innen, eine Hilfskraft sowie eine Absolventin eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ).

Mittlerweile sind einige Monate vergangen und Claire Tinzl kann ein erstes Fazit ziehen. *„Kinder leben im Hier und Jetzt, deshalb haben sie sich innerhalb kürzester Zeit erstaunlich gut eingelebt, trotz der Vorgeschichte, die alle Kinder mit sich bringen“*. Feste Strukturen sind für die Kinder besonders wichtig.



Vormittags besuchen sie eines der Betreuungsangebote im Kinderdorf, nachmittags werden sie vom Betreuungsteam des Familienhauses versorgt. *„Die Entwicklung der Kinder geht rasant. Jede Woche kann ich neue Fähigkeiten bei ihnen entdecken. Es ist ein großes Geschenk, dies miterleben zu dürfen“*, so Claire Tinzl. Unverzichtbar ist für sie die Tatsache, dass alle Hilfskräfte Vollzeitkräfte sind. Diese zusätzliche Konstante gäbe den Kindern

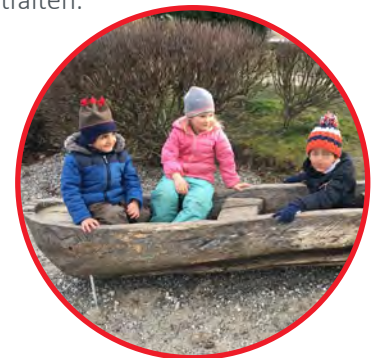


Stabilität und sei für ihre Entwicklung enorm wichtig.

Über das Kinderdorf sagt Claire Tinzl: *„Es ist viel mehr als nur ein Kinderdorf, ich fühle mich von vielen Seiten getragen: die eigenen Handwerksbetriebe, die Hauswirtschaft, Küche und andere Betriebe haben bisher sehr hilfreich und tatkräftig das Projekt unterstützt. Perspektivisch wird das gesamte Netzwerk des Kinderdorfs, wie zum Beispiel die Kita-Angebote, andere Familienhäuser sowie die ambulanten Dienste, einen großen Beitrag beim Aufwachen der Kinder leisten.“*

„Es geht nur gemeinsam“, resümiert Claire Tinzl. Und gemeinsam möchte sie ihren Schützlingen ein sicheres Zuhause, emotionale Stabilität und Schutz geben, sowie es ihnen ermöglichen, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten.

von Petra Reichle





Eigensinn – unsere Schülerfirma

Man nehme eine clevere Idee und jede Menge engagierte Schülerinnen und Schüler. So könnte das Rezept für den selbstgemachten Fruchtsaft lauten, der von der Dr. Erich-Fischer-Schule hergestellt und verkauft wird.

Das Streuobstsammeln hat bei der Schule eine lange Tradition. Im Herbst strömen viele Klassen aus, um auf den Streuobstwiesen des Erlenhofs Äpfel und auch ein paar Birnen zu sammeln. Die Ausbeute wurde für gewöhnlich in den Klassen verspeist, in der Schulküche zu Gerichten verarbeitet und auf dem Erlenhof eigenhändig zu Rohsaft gepresst.

„Anfang des Schuljahres 2021/22 hatten wir eine zündende Idee: Wir lassen Saft in der Kelterei Weinmann in Steißlingen pressen und abfüllen und bieten ihn zum Verkauf an“, berichtet Firmenchef J. (Klasse 8). *„So können noch viel mehr Menschen unser einzigartiges Produkt genießen“,* ergänzt er. Eine Schülerfirma bot sich da natürlich als der perfekte Rahmen an – und schon war die Firma „Eigensinn“ geboren. Als Firmenchefs fungieren einige Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. *„Unser Saft ist einzigartig“,* sagt Mitarbeiterin C. (Klasse 9). *„Er hat ein unverwechselbares Aroma, denn wir sammeln von Streuobstwiesen mit Apfelbäumen unterschiedlichster Sorten. Die kleine Auswahl an Birnen trägt zum charakteristischen Geschmack bei. Und nicht zuletzt ist das gesamte Obst, das wir verwenden, garantiert ungespritzt!“*

Nicht nur der Saft ist einzigartig, sondern auch die Vermarktung. Alle Schülerinnen und Schüler durften Etiketten für die Saftflaschen gestalten. Die schönsten Etiketten wurden gedruckt. So gibt es derzeit neun verschiedene Etiketten, darunter auch Sonderetiketten,



wie zum Beispiel zuletzt die Fasnacht-Etiketten.

„Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu leiten und Kontakte aktiv zu pflegen“, sagt Firmenchef R. (Klasse 8). *„Mehrere Male sind wir schon durch die Klassen gegangen, um unser Produkt zu bewerben und zu gemeinsamen Aktionen aufzurufen. Bestellungen nehmen wir sofort an und liefern im*

Kinderdorf aus. Auch viele unserer Mitschülerinnen und Mitschüler versorgen sich gern bei uns direkt an der Klassenzimmertür“.Auf das Projekt ist die Schule zurecht stolz. „Wir schaffen Verbindungen, denn die Mitarbeitenden stammen aus allen Klassen. Jede und Jeder darf mitarbeiten. Durch die gemeinsame Arbeit an einer Sache erfahren wir: Als Schule sind wir gemeinsam stark“, erklärt Ruth Grün-Galfsky, die seit eineinhalb Jahren an der Dr. Erich-Fischer-Schule unterrichtet.

Vom Äpfelsammeln bis hin zum Saftverkauf erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit ihren eigenen Händen ein hochwertiges Produkt erzeugen können, das viele Menschen anspricht und Geld wert ist!

Auch um den Verkauf des Safts kümmert sich die Schülerfirma selbst – zu besonderen Anlässen bieten die Schülerinnen und Schüler einen Saft-Ausschank an und liefern ihn zudem aus, sowohl im Kinderdorf selbst als auch außerhalb des Kinderdorfs. Der Erlös geht direkt in die Firmenkasse und soll den fleißigen Schülerinnen und Schülern im Sommer einen gemeinsamen Ausflug finanzieren.

Eine Flasche Saft gefällig?

Die Schülerfirma bietet im Kinderdorf einen Lieferservice an. Bei einer Bestellung von mindestens einer Kiste Saft bis dienstags, wird der Saft persönlich am Donnerstag geliefert. Auch Personen außerhalb des Kinderdorfs können gerne direkt per E-Mail bestellen und gemeinsam mit der Schülerfirma einen Abholtermin ausmachen. Gerne bietet die Schülerfirma auch einen Transportservice zum Auto an.

Für Informationen und Bestellungen steht Ruth Grün-Galfsky unter r.gruen@pestalozzi-kinderdorf.de gerne zur Verfügung.

Von Ruth Grün-Galfsky und Petra Reichle





Gestalten Sie mit uns die Zukunft

Unsere Spendenaktion im Jubiläumsjahr!

Das Pestalozzi Kinderdorf ist das erste Kinderdorf Deutschlands und feiert in diesem Jahr bereits sein 75-jähriges Jubiläum. Von Beginn an war das Kinderdorf auf die Unterstützung von Menschen angewiesen, denen das Schicksal von Kindern in Not am Herzen lag. So wurden beispielsweise unsere Familienhäuser zu großen Teilen aus Spenden finanziert. Auch zusätzliche Angebote für die Kinder, wie unsere Therapien und die Ferienfreizeiten, die zur Tradition des Kinderdorfs gehören, waren schon immer Bereiche, in denen wir auf die Hilfe anderer angewiesen waren.

Für das Jahr 2022 haben wir uns daher eine ganz besondere Spendenkampagne ausgedacht: anlässlich des 75-jährigen Jubiläums wollen wir insgesamt 750.000 Euro sammeln, um das Kinderdorf fit für die Zukunft zu machen! Genauer Informationen unter: pestalozzi-kinderdorf.de/75Jahre

oder über den
QR-Code:



Spenden Sie uns jetzt unter dem Kennwort „75 Jahre“, und helfen Sie uns dabei auch die nächsten 75 Jahre, ein sicherer Ort für Kinder in Not zu sein!



Ja, ich werde Mitglied im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.



Meinen Mitgliedsbeitrag von _____ (mind. 30,- €)

- überweise ich jährlich (zum Beispiel per Dauerauftrag)
 möchte ich abbuchen lassen (SEPA-Mandat umseitig)
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04; **BIC:** BFSWDE33KRL

Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerabzugsfähig. Ich kann innerhalb von 2 Wochen von dieser Erklärung zurücktreten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich gekündigt werden.

Name, Vorname _____
 Straße _____
 Postleitzahl, Ort _____
 Telefon _____
 Datum, Unterschrift _____

Informationen zur Datenerhebung gemäß Artikel 13 DSGVO Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., 78333 Stockach-Wahlwies erhebt Ihre Daten zum Zweck der Vertragsdurchführung, zur Erfüllung ihrer vertraglichen und vorvertraglichen Pflichten sowie zur Direktwerbung. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter:
www.pestalozzi-kinderdorf.de/datenschutzerklaerung



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber/Zahler

75 JAHRE

Zahlungsempfänger Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
IBAN DE60 6602 0500 0007 7330 04
BIC BFSWDE33KRL
bei (Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister) Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
Euro, Cent
Kunden-Referenznummer (nur für Zahlungsempfänger) SPENDE
Kontoinhaber/Zahler: Name
IBAN des Kontoinhabers

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.		
IBAN D E 6 0 6 6 0 2 0 5 0 0 0 0 0 7 7 3 3 0 0 4		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) B F S W D E 3 3 K R L		
PESTALOZZI Kinder- und Jugenddorf		Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort 7 5 J A H R E
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers
Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)		06
Datum	Unterschrift(en)	

SPENDE

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf
Wahlwies e.V.
Vorstand
Pestalozzi Kinderdorf 1

78333 Stockach

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf, 78333 Stockach
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE79ZZZ00000279459
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name (Kontoinhaber): _____

Straße und Hausnummer: _____

PLZ und Ort: _____

BIC / Name der Bank: _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort, Unterschrift _____

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Wir sind nach dem Steuerbescheid des Finanzamtes Singen vom 08.06.2020, Steuer-Nr. 18165/55657, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 sind wir von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen hiermit, dass die Zuwendung nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Ihr
Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf e.V.



02. Oktober

Husna und Murtaza werden in Haus 29 aufgenommen.

29. Oktober

Danish wird in Haus 27 aufgenommen.

30. Oktober

Diego und Lilly verlassen das Kinderdorf und kehren zu ihrer Mutter zurück.

10. November

Bahaa und Diaa werden in Haus 18 aufgenommen.

22. November

Ayaz wird in Haus 13 aufgenommen, Özkan in Haus 11 und Ismet in Haus 19.

23. November

Lena wird in Haus 27 aufgenommen.

02. Dezember

Jolien wird in Haus 13 aufgenommen.

08. Dezember

Maheer und Rama werden in Haus 13 aufgenommen.

09. Dezember

Dominik wird in Haus 16 aufgenommen.

14. Januar

Jayden kehrt zu seiner Mutter zurück. Karim und Attila wechseln in andere Einrichtungen.

Zum Vormerken:

08. Mai

Wir feiern unser Kinderdorffest im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums.

Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
V.i.S.d.P.: H. Steyer, K.-H. Rist, T. Hilse-Schumacher, S. Steigerwald
Redaktionsleitung: Petra Reichle
Design/Layout: Selina Vix und Petra Reichle
Fotos: Pestalozzi Kinderdorf und Ilja Mess
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim
Auflage: 3.300
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Der Brief aus Wahlwies wird CO²-neutral gedruckt



Im ersten und ältesten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, solange sie nicht bei den leiblichen Eltern leben können. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von „Kopf, Herz und Hand“ bestimmen den Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf am

Bodensee ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein „Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.“ Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.



Mit Ihrer Spende
schenken Sie
Kindern Zukunft!



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04

BIC: BFSWDE33KRL

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.

Tel: 07771 8003 0

Fax: 07771 8003 20

info@pestalozzi-kinderdorf.de

www.pestalozzi-kinderdorf.de

*Sie möchten den Brief aus Wahlwies nicht
mehr erhalten? Schreiben Sie uns eine Mail
an info@pestalozzi-kinderdorf.de*

